

Käfer aus dem Aschanti-Gebiete nach Familien aufgezählt und beschrieben.

1. *Cetonidae* von Dr. G. Kraatz.

Herr H. Simon in Stuttgart läßt verschiedene Theile des afrikanischen und asiatischen Continents entomologisch exploriren, und stellt, da er nur einige kleinere Gruppen selbst sammelt, die Ausbeute seinen Collegen in liberalster Weise zur wissenschaftlichen Bearbeitung etc. zur Verfügung. Nur Wenige wissen die Schwierigkeiten einer solchen zu ermessen, da der letzte Theil von Harold's und Gemminger's *Catalogus Coleopterorum* zwar aus dem Jahre 1876, der erste aber bereits von 1868 stammt; die inzwischen beschriebenen Arten sind auch mit Hülfe der entomologischen Jahresberichte nicht recht sicher zu übersehen. Dennoch habe ich den Versuch gemacht, die mir freundlichst mitgetheilten Cetoniden nach besten Kräften in einer Weise zu besprechen, die manches erst in neuerer Zeit zerstreut Bekanntgemachte in Betracht zieht; ich hielt dies um so mehr für meine Pflicht, als es uns armen Deutschen so selten vergönnt ist etwas von den herrlichen exotischen Arten bekannt zu machen, deren irdische Hülle nach ihrem Tode in der Regel in London oder Paris ihre Ruhestätte findet. Mögen die deutschen Afrika-Reisenden in Zukunft auch der deutschen Entomologen eingedenk sein.

Cetonidae.

1. *Taurhina Nireus* Schaum *Analecta* p. 40. fig. col.

Die einzige in Mehrzahl gesammelte Art, von deren ♂ drei Hauptformen zu unterscheiden sind: die größte, bei welcher das Horn auf dem Clypeus stark dreizackig, viel breiter als der hakig umgebogene Stirnklappen ist; die mittlere, bei welcher das Horn schmaler ist als der Haken; die kleinste, bei welcher das Horn an der Spitze nur wenig erweitert, vorn schwach ausgerandet, der Haken in eine wenig oder gar nicht gekrümmte lamina verwandelt ist.

Der Gattung *Taurhina* scheint mir nicht sowohl durch Kopfputz und Schienenbildung als durch den Zahn an den Vorderschenkeln der Stempel eines selbstständigen Genus aufgeprägt zu sein.

2. *Coelorrhina 4-maculata* Fabr. — Ein Männchen.

Der Gattungsname *Coelorrhina* ist nur für die Verwandten dieser Art und der bekannteren *aurata* zu verwenden, welche gegenwärtig bereits eine sehr natürliche Gattung mit 6 Arten bilden ¹⁾).

Burmeister (Handb. III. p. 206) sagt von *Coelorrhina*: „in dieser Gruppe scheinen noch mehrere Typen zu stecken und dieselbe danach in mehrere Gattungen getheilt werden zu müssen; allein da ich nicht von allen Arten beide Geschlechter in natura gesehen habe, so muß ich die genauere Auseinandersetzung Denen überlassen, welche so glücklich sind, sie zu besitzen“.

Diese Auseinandersetzung ist bis jetzt nicht erfolgt; die beiden benannten Gruppen, welche Burmeister unter *Coelorrhina* mit richtigem Takte schied, nämlich *Coelorrhina* in spec., von denen er nur ♀ kannte, und *Stephanorrhina* (Flgd. mit deutlichen Rippen und weißen Flecken, Kopf der ♂ bewehrt oder unbewehrt), bilden zwei gute Gattungen, von denen *Stephanorrhina* unter der nächsten Art weiter besprochen wird.

Nach Lewis wäre das Männchen der *4-maculata* bisher noch gänzlich unbekannt geblieben; die von Lewis erwähnten und von Bates beschriebenen und später (s. unten) abgebildeten *4-maculata* Männchen gehören nicht zur *4-maculata*, sondern zu einer neuen

¹⁾ Species elytris bimaculatis (sp. 1—4).

1. *Coel. aurata* Westw. Har. Cat. IV. p. 1277. Camaroons.
2. - *quadrifasciata* Fabr. Har. Cat. IV. p. 1277. Guinea.
3. - { *viridipygus* Lewis Ent. Monthly Mag. No. 185. Oct. 1879. p. 113.
 4-maculata Bates Trans. Ent. Soc. Lond. 1877. p. 201. 1879.
 p. 170. t. 1. f. 3. Afric. occ.
4. - *loricata* E. Janson Cist. Ent. II. May 1877. p. 141. Angola.

Species elytris oblique viridi-vittatis (sp. 5—6).

5. *Coel. Hornimani* H. W. Bates Trans. Ent. Soc. Lond. 1877. p. 202.
 1879. p. 170. t. 1. f. 1. Camaroons.
 2 Ex. von Mapanja, 5 von Manjunga.
6. - *Grandyi* H. W. Bates Trans. Ent. Soc. Lond. 1877. p. 202.
 Ein Pärchen von Bembe (St. Salvador). Angola inter.

Art (*viridipygus* Lewis), sie haben ein occiput dentibus duobus distantibus, porrectis.

Lewis vermuthet richtig, dafs der ♂ von *4-maculata* ebenfalls ein rothes Pygidium habe, denn mein Ex. zeigt in der That ein solches. Das occiput ist ganz anders gebildet wie bei *viridipygus*, fast genau so wie bei *Hornimani*, nur ist die Occipitalplatte länger, ihr Ausschnitt in der Mitte ebenso schwach wie bei *Hornimani*.

3. *Aphelorrhina guttata* Ol.

Mehrere in nichts besonders abweichende Ex., meist ♂.

Als Gattungs-Name für die *guttata* und ihre Verwandten wäre der ihr von Burmeister ausdrücklich unter *Coelorrhina* zuertheilte Gruppen-Name *Stephanorrhina* zu gebrauchen, während *Coelorrhina* nur für *4-maculata* Fabr., *aurata* Westw. und Verwandte in Anwendung zu bringen ist, wenn nicht Westwood (Arcan. Ent. I. p. 181) den Namen *Aphelorrhina* eingeführt hätte.

4. *Aphelorrhina simillima* Waterh. Ann. and Mag. of Nat. Hist. for January 1879. p. 87.

Seit der Entdeckung der prächtigen *Aphelorrh. Julia* Waterh. und der Beschreibung von noch zwei neuen Arten (*bella* Waterh. und *tibialis* Waterh.) hatte sich das Interesse für die *simillima* gesteigert. Ich war daher freudig überrascht, unter den Aschanti-Käfern einige Exemplare einer Art herauszufinden, auf welche Waterhouse's Beschreibung der *simillima* vollkommen zutrifft. Dieselben zeichnen sich durch dunkelgrüne Färbung des Thorax mit lichterem Rändern und blaugrüne Flgd. aus. Auch ist das Schildchen an der Basis dunkelgrün, nach hinten heller grün; die licht purpurroth gefärbten Ränder des Thorax, der Naht etc. sind also hier licht grün; in Uebereinstimmung hiermit sagt Waterhouse the copper-colour is almost wanting.

Wichtiger als dieser Färbungs - Unterschied ist der Umstand, dafs der Clypeus des ♂, genau wie Waterh. angiebt, densely longitudinally strigose-punctate ist, noch wichtiger, dafs die Aufsen-seite der schmalen, gleichbreiten Hinterschienen des ♂ ohne jede Spur eines Zahnes ist: posterior tibiae with no external tooth. Die Länge des ♂ ist bei meinem Ex. $9\frac{1}{4}$ lin., die des ♀ 10 lin., Waterhouse giebt $9\frac{1}{2}$ lin. Länge an, als Vaterland Sierra Leone.

Das ♀ ist Waterh. noch unbekannt geblieben. Es

ist dadurch von großem Interesse, daß es fast ganz genau denselben tiefen Eindruck auf dem Pygidium zeigt, wie das Weibchen der *bella*, welches H. v. Harold als *excavata* beschrieben hat. Es dürfte nicht leicht sein bei einer größeren Anzahl Weibchen beider Arten (*bella* und *simillima* Waterh.) constante Unterschiede außer der Färbung anzugeben, und es wird auf die Männchen zu recurriren sein. Ich kann nur im Allgemeinen bemerken, daß die beiden neben einander stehenden weißen Flecke auf der Mitte der Flgd. bei den beiden Geschlechtern meiner *simillima* Waterh. in einer Linie stehen, während bei der *bella* der äußere Fleck in der Regel höher, bei der *guttata* fast immer viel tiefer ist.

Platynocnemis.

πλάτύνειν = erweitern, κνημὶς = Schiene.

Caput (feminae) subquadratum, medio subtiliter carinatum, marginē apicali medio leviter emarginato, angulis leviter rotundatis.

Thorax transversus, ante medium fortius angustatus, pone medium emarginatus, angulis posticis subrectis, leviter productis, basi fere truncatus, ante scutellum leviter emarginatus.

Scutellum majusculum.

Mesosterni processus triangularis, parum productus.

Elytra obsolete bicostata, apice integra.

Pedes validiusculi femoribus anticis inermibus, tibiis anticis maris?, feminae fortiter tridentatis, intermediis acute 3-spinosis, posticis dente ante medium minuto, pone medium acuto, apice sublamellato-dilatatis, tarsis articulo primo secundo vix breviorē.

Der ebenfalls in den Ashanti-Ländern entdeckten Gattung *Astenorrhina* jedenfalls zunächst verwandt, die Thorax- und Prosternal-Bildung ganz ähnlich, der Clypeus breiter, die Oberseite des Körpers glänzend, glatt, nicht opak, einfarbig.

Da mir von *Astenorrhina* nur ♂ vorliegen, von *Platynocnemis* nur ein Weibchen, so bedürfen die Angaben über die Bildung der Beine bei den verschiedenen Geschlechtern noch späterer Ergänzungen; die Bedornung der Schienen ist bei *Ast.* ähnlich wie bei *Platynocn.* ♀, aber von der Erweiterung der Hinterschienen ist in Westwood's Abbildung (Lond. Trans. 1854. t. 6. f. 4.) nichts zu sehen.

5. *Platynocnemis marginicollis: Rufo-testaceus, thorace (marginibus lateralibus exceptis), scutello elytrorumque vittis sutu-*

rali marginalique viridibus, capite crebre, thorace parce, elytris obsolete subseriatim punctatis. — Long. 23, lat. 11 mill. — Taf. I. Fig. 1. (♀)

Fühler schwärzlich, ähnlich wie bei *Astenorrhina*, Kopf breiter, nach vorn nicht verengt, grob und dicht punktirt, oben rothbraun, nur der Hinterkopf grün, indessen zieht sich die rothbraune Färbung in einem spitzen Winkel fast bis zur Basis; in der Mitte eine leicht erhabene Längsrinne. Der Thorax ist auf dem Discus fast glatt, vorn weitläufig kräftiger punktirt, der Seitenrand rothbraun, ein unbestimmter Fleck vor der Mitte grünlich. Scutellum glatt. Flgd. hinter den Schultern ohne jeden Ausschnitt, nach hinten leicht verschmälert; zwei nach vorn fast ganz erlöschende Rippen vereinigen sich am Endbuckel; sie sind jederseits von einer Reihe dichter, aber wenig deutlicher Punkte begrenzt, der Raum zwischen Nahtrippe und Naht vorn fast glatt, hinten weitläufig verloschen punktirt; der Raum zwischen Rand und Randrippe verloschen punktstreifig; die Oberseite ist glänzend grün, der Raum zwischen der Randrippe und der vertieften Nahtlinie gelblich, die grüne Färbung an der Naht nach vorn allmählich verbreitert, so daß jede Flgd. eine gleichbreite gelbliche Binde zeigt. Pygidium rothbraun, grobrunzelig. Hinterleib grüngelb, Segment 4, 5 deutlicher, die anderen verloschen punktirt und längsgestrichelt. Beine kräftig, rothgelb, die Hinterschenkel an der Spitze aufsen in eine zweispitzige Lamelle ausgezogen.

Ein naher Verwandter von *Platynocnemis* ist auch:

Asthenorrhinella leonina Westw. (Thes. Ox. 1874. p. 3. t. 1. f. 5.) von Sierra Leone, welche 1878 von Thomson als *Tamisoria Deyrollei* (Ann. Soc. Ent. 1878. Bull. p. LXXXI) wieder beschrieben ist, obwohl Westwood sie vortrefflich abgebildet hat. Diese Gattung besitzt ebenfalls kräftige Beine mit dreizähligen Vorderschienen und einen gelbgerandeten Thorax, dessen Hinterecken aber verrundet sind, außerdem ist der Clypeus in zwei Zipfel vorgezogen, das mesosternum antice porrectum etc.

Auch *Raceloma* Thoms. (Annal. Soc. Ent. Fr. 1877. Bull. p. c), *natalensis* Hope, Har. Catal. IV. p. 1283 von Port Natal gehört wohl in die Nähe von *Asthenorrhina*.

6. *Asthenorrhina Turneri* Westw. Arcan. Ent. II. p. 72. t. 67. f. 2—3. ♂. — Trans. Lond. 1854. pag. 63. t. 6. f. 4. ♀¹⁾.

¹⁾ Das letztere Citat fehlt im Harold'schen Catalog; a. a. O.

Zwei grünliche Exemplare (wie Westwood die Art abbildet) und zwei bräunliche, leider ziemlich stark lädirt, und sämmtlich Männchen.

Eccoptocnemis nov. gen.

ἐκκόπτω = ich schneide aus, σηνίς = Schiene.

Caput maris haud cornutum, clypeo in utroque sexu emarginato.

Palpi maxillares art. secundo tertio paullo longiore.

Thorax minus transversus.

Elytra ad apicem suturae spinosa.

Mesosternum porrectum, latiusculum, apice subtriangulare.

Pedes tibiis anticis maris acute bidentatis, feminae fortius tridentatis, intermediis maris extus vix, feminae subtiliter spinosis, posticis maris fortius dentatis, intus subtilissime ciliatis, basi excisis, femoribus posticis maris apice dente acuto armatis, feminae simplicibus.

Spec. typ.: *Tmesorrhina Thoreyi* Schaum et var. *concolor* Hope, Westw. Arcan. Ent. I. 1843. p. 71. Sierra Leone.

Die drei Arten, welche Westwood a. a. O. unter seiner Gattung *Tmesorrhina* aufzählt, gehören ebenso vielen Gattungen an; als typische ist die von Westwood als *amabilis* Bainbr. angeführte *Iris* Fabr. zu betrachten, während die *simillima* Westw. unzweifelhaft eine *Stephanorrhina* Burm. ist.

Wahrscheinlich würde Westwood in der *concolor* eine eigene Gattung erkannt haben, wenn er das Männchen vor sich gehabt hätte, welches Burmeister gekannt haben will, aber er erwähnt nichts von dem höchst auffallenden Schenkelzahn, während Schaum (Ann. Fr. 1849. p. 244) zuerst von ihm sagt: un caractère frappant consiste dans une grande épine, située près de l'extrémité des cuisses postérieures. Der eigenthümliche Ausschnitt an der Basis der Schienen ist auch von Schaum noch nicht bemerkt worden.

Der caractère frappant würde indessen allein zur Aufstellung einer neuen Gattung für mich nicht hinreichen, wenn nicht die Schienenbildung bei *Iris* und *concolor* eine total verschiedene wäre und geradezu die Errichtung eines besonderen Genus bedingte.

Eccoptocnemis hat nämlich scharf zweizählige Vorderschienen, *Tmesorrhina* einzählige. Die Hinterschienen von *Ecc.* sind kaum mit Cilien versehen, die von *Tmes.* dicht behaart, nament-

ist auf t. 6. f. 2. das ♀ von *Amaurodes Passerinii* und t. 6. f. 3. das ♀ von *Eudicella Smithi* abgebildet mit vielen Details.

lich beim ♂. Auch in den Mundtheilen ist die Geschlechtsverschiedenheit ausgeprägt, indem bei *Ecc.* Glied 2 der Lippentaster wenig länger ist als 1, bei *Tmes.* fast doppelt so lang (vgl. Westwood's Abbildungen auf Taf. 19. Fig. 3b und 2a).

7. *Eccoptocnemis Thoreyi* Schaum Har. Cat. IV. p. 1279.

Meine Expl. gehören, mit Ausnahme von einem, einer Form an, welche so gut wie gar keine Punktirung auf den Flgd. zeigt, während sich auf das eine Schaum's Bezeichnung „elytra disco subseriatim punctulata“ sehr wohl anwenden läßt; das kleinste Ex., $11\frac{1}{2}$ lin., ist ebenso wenig punktirt wie das größte ($13\frac{1}{2}$ lin.); die Punktirung hängt somit wohl weniger mit der Gröfse zusammen, wie Schaum (Ann. Fr. 1849. p. 244) vermuthet, als mit der Localität. Die Ex. zeigen, mit Ausnahme von 2, tiefer grünen, Goldanflug. Eines ist dadurch sehr ausgezeichnet, dafs das Sternum und die ersten Hinterleibssegmente jederseits schwärzliche Queerwische zeigen, während sonst die Unterseite einfarbig grün ist.

Die Weibchen scheinen merklich seltener als die Männchen, wenigstens nach meinem Materiale zu urtheilen.

Tmes. Thoreyi var. *concolor* Westw. ist bekanntlich sehr deutlich punktirt, ob aber so stark wie man nach der Abbildung zu vermuthen geneigt ist?

Tmesorrhina Westw.¹⁾

Caput et thorax ut in genere praecedenti.

Palpi max. art. secundo tertio duplo fere longiore.

Elytra haud spinosa, fortius attenuata.

Mesosternum porrectum, latiusculum, apice rotundatum.

*Pedes tibiis anticis maris unidentatis*²⁾, *feminae tridentatis, intermediis extus haud, posticis vix dentatis* (♂ ♀), *posticis maris densius et longius nigro-ciliatis, femoribus post. simplicibus.*

¹⁾ *Tmesorrhina Barthi* Harold Diagn. 1878. pag. 102. 62, Col. Hefte XVI. p. 62 aus dem Inneren von Angola gehört wohl jedenfalls zu *Eccoptocnemis*, da die Hinterschenkel des ♂ derb gezahnt, die Vorderschienen deutlich zweizahnig sind. Wenn v. Harold a. a. O. p. 63 bemerkt: in Wirklichkeit sind die Vorderschienen der ♂ bei *Tmesorrhina* zweizahnig, bei *Iris* ist indessen der obere Randzahn schon sehr klein, so möchte ich sagen: in Wirklichkeit sind die Vorderschienen von *Tmes. concolor* und *Iris* ♂ ganz verschieden gebildet.

²⁾ Ich nenne die Vorderschienen 1-dentatae, weil der zweite,

8. *Tmesorrhina*¹⁾ *Iris* Fabr. (*amabilis* Bainbr.) Har. Cat. IV. p. 1279.

Von dem zierlichen, tief grünen Käfer erhielt ich einige Ex.

Die Gattungs-Diagnose ist hier gegeben, um die Unterschiede von *Eccoptocnemis* scharf hervorzuheben.

9. *Plaesiorrhina mediana* Westw. Arcan. Ent. I. p. 119. t. 46. f. 2. — Einige Ex.

10. *Smaragdesthes*²⁾ *africana* Drury, Harold Catal. IV. p. 1280. — 1 Ex.

11. *Smaragdesthes bicostata* Schaum, Harold Catal. IV. p. 1281. — 1 Ex.; ein anderes erhielt ich von Mongo-ma-Lobah.

12. *Dymusia cyanea* Ol., Har. Cat. IV. p. 1280.

Einige Expl., welche einer kleinen *Aphelorrhina* recht ähnlich sehen, aber durch den tiefen Ausschnitt des Clypeus sich von ihnen sehr wesentlich unterscheiden.

Cyclophorus nov. gen.

κύκλος = Kranz, φέρειν = tragen.

Clypeus angustus, bilobus (ut in gen. *Dymusia*).

Thorax basi media producta, angulis posticis obtusissimis.

Scutellum valde minutum.

Processus mesosterni elongatus, gracilis, mucronatus, incurvus.

Elytra posterius pone humeros emarginata, dein leviter angustata.

Pedes teretiusculi, tibiis anticis apice acute bidentatis, tibiis intermediis perbrevis, latiusculis, tarsis brevioribus.

Keiner der bekannten Gattungen habituell unmittelbar verwandt. Durch Kopf- und Prosternal-Bildung zunächst mit *Dymusia*

allerdings vorhandene kleine Zahn erst bemerkbar wird, wenn man die Schiene im Profil betrachtet. Lacordaire nennt die Vorder-schienen inconsequent inermes, ou très-faiblement unidentées.

¹⁾ Wohin *Tmesorrhina Saundersii* Westw. Trans. Ent. Soc. Lond. 1854. p. 64. t. 6. f. 5. gehört, ist nicht leicht zu entscheiden, weil W. nur das ♀ beschreibt und die Art ein Mittelding zwischen *Tm. concolor* Westw. und *Iris* Fabr. nennt; die kräftig gezahnten Mittel- und Hinterschienen des abgebildeten ♀ lassen fast mit Sicherheit darauf schließen, daß wir es in der *Saundersii* mit einer *Eccoptocnemis* zu thun haben.

²⁾ Kraatz Entomol. Monatsbl. II. No. 12. p. 28.

verwandt, die Vorderschienen aber bei beiden Geschlechtern zweizahnig; der Habitus durchaus eigenthümlich.

Die einzige Art ist durch die eigenthümliche Verbindung von der purpurrothen Färbung einzelner Körpertheile oder ihrer Ränder mit der matt grünen Grundfarbe durchaus originell mit

13. *Cyclophorus cincticollis*: *Viridis, subtus nitidus, supra opacus, thorace transversim-subrotundato, rufo-marginato, elytris regulariter punctato-striatis, pygidii lateribus rufis, subtus rufo, abdomine segmentis macula triangulari rufa notatis, metasterno medio rufo-aureo splendente, hoc abdomineque parce punctatis.* — Long. 25 mill. — Taf. I. Fig. 4.

Eine sehr zierliche Art, grasgrün, oben matt, der längliche Kopf glänzend, jederseits der Länge nach eingedrückt, in den Eindrücken runzlig punktirt. Der Thorax ist etwas schmaler als die Flgd. vorn in den Schultern, der Hinterrand fast in einem leichten Bogen gerundet, Hinter- und Vorderwinkel sehr stumpf, letztere herabgezogen, der ganze Rand blutroth, Scutellum klein und fein, spitzig. Schulterblätter geröthet, glänzend. Flgd. mit 10 feinen, regelmässigen Punktstreifen. Pygidium an den Seiten und unten roth. Die Hinterleibssegmente jederseits mit einem rothen dreieckigen Fleck, das Mesosternum in der Mitte röthlich schimmernd.

Eine Anzahl Ex.; der matte Anhauch der Oberseite nur selten wohl erhalten.

14. *Phonotaenia scalaris* Gory et Perch.

Cetonia scalaris Gory et Perch. Mon. p. 249 t. 47. f. 3.

var. *latefasciata* Kraatz Taf. I. Fig. 9.

Stalagmosoma scalaris Westw. Trans. Entom. Soc. London 1874. p. 480. t. 8. f. 2.

Diese sehr zierliche, buntgefärbte Art scheint in der Zeichnung sehr variabel und weit verbreitet zu sein. Gory erhielt sie vom Senegal, Westwood aus Westafrika. Von meinen beiden Ex. stimmt das eine, var. *latefasciata*, ziemlich gut zu Westwood's Abbildung, das andere hat die Hauptbinde merklich schmäler, wie bei Gory.

Westwood führt noch ausdrücklich eine var. *nigricans* auf, die Art selbst als *Stalagmosoma scalaris*, nicht als *Gametis*.

Schaum hat ganz willkürlich den Burmeister'schen Namen *Gametis* auf die afrikanischen Arten dieser Gattung übertragen, obwohl Burmeister als typische Art der Gattung ausdrücklich die asiatische *tricolor* Fabr. in der Gattungs-Uebersicht (Handbuch III. p. 340) aufgeführt hat. Lacordaire ist ihm darin gefolgt und der

Harold'sche Catalog hat uns mehr daran gewöhnt in der *tricolor* eine typische *Glycyphana* zu erblicken, weil die meisten Arten ihr im Habitus am nächsten stehen.

Burmeister's Gattung *Gametis* ist aber, und zwar ganz richtig, in erster Linie auf die asiatischen Arten begründet. Die africanischen tragen ein so ausgesprochenes eigenthümliches Gepräge, daß ich für dieselben in meinen Genera nova Cetonidarum Africae ¹⁾ den Namen *Phonotaenia* vorgeschlagen habe.

Eucosma nov. gen. Taf. I. Fig. 5.

εὐκόσμος = bescheiden.

Caput transversim subquadratum, margine apicali leviter reflexo, vix emarginato.

Thorax basi leviter rotundatus, ante scutellum haud late sed distincte emarginatus, angulis posticis obtusissimis.

Scutellum mediocre.

Mesosterni processus subacuminato-productus, dependens.

Elytra oblongiuscula, parce subtilissime albo-maculata.

Pedes mediocres, tibiis anticis bidentatis, tarsis posticis tibiis distincte brevioribus, tenuibus.

Genus habitu graciliore speciebus generis Glycyphana Burm. (non Burm. Lac.) subsimile, attamen vix cum his conjungendum, clypeo truncato, thorace fortius emarginato etc. diversum ²⁾.

15. *Eucosma viridula*: *Elongata, viridula subtus nitida, supra opaca, thoracis marginibus lineisque 3 discoidalibus, rufulo-translucidis, elytris tenuiter punctato-striatis (2, 2, 2, 1), lateribus rufulo-translucidis, lineolis 4 transversalibus lateralibus, punctis 2 pone medium nonnullisque aliis subtilibus albis, pygidio albo-pilosulo, abdomine fere laevigato, metasterni lateribus crebre punctatis, femoribus tibiisque rufulis.* — Long. 12 mill.

Von schlanker Gestalt, die röthlichen Ränder und Linien nur schwach durchschimmernd, also flüchtig betrachtet, ganz grün, unten glänzend, oben matt, Kopf dicht punktirt, in der Mitte leicht erhaben, dicht punktirt. Thorax quer, hinten leicht gerundet, vor dem Schildchen sehr deutlich, ähnlich wie bei *Pachnoda* ausgerandet, Hinterecken sehr stumpf, Vorderecken stumpf herab-

¹⁾ Kraatz Entomol. Monatsbl. II. No. 14.

²⁾ Differt a spec. affinibus gen. *Leucocelidis* (*lunata* Blanch. etc.) thorace emarginato et tarsis brevibus.

gebogen, der Seitenrand, eine Mittellinie und je eine zwischen dieser und dem Rande röthlich durchschimmernd, ebenso der Seitenrand der Flgd.; diese mit drei Paar Punktstreifen, von denen die Reihen des mittleren Paares etwas weiter von einander entfernt sind, als bei dem Paare neben der Naht, welches überhaupt erst hinter der Mitte deutlich hervortritt; neben dem äusseren Streifenpaare noch eine deutliche Punktreihe, die folgenden fast erloschen; Rippen kaum bemerkbar; 4 weisse feine Querlinien stehen in ziemlich gleicher Entfernung von einander am Seitenrande, zwei Punkte hinter der Mitte an der Naht, der hintere näher derselben, einige Punkte vor der Mitte nach vorn, einer an der Spitze. Das Pygidium ist mit weissen Börstchen besetzt und schimmert an den Seiten röthlich durch, Schenkel und Schienen röthlich. — Ein Weibchen.

Cosmesthes nov. gen. Taf. I. Fig. 3.

κόσμος = Schmuck, ἐσθής = Gewand.

Clypeus transversim subquadratus, apice leviter reflexus, vix emarginatus.

Thorax oblongiusculus, basi parum rotundatus, ante scutellum subtruncatus, utrinque ad scutellum leviter emarginatus.

Scutellum mediocre, acuminatum.

Mesosterni processus acuminato-productus, paullulum dependens.

Elytra humeris subprominulis, sutura apice prominula sed vix acuminata.

Pedes minus graciles, tibiis anticis dente unico apicali armatis.

Die Gattung ist durch einfache Kopfbildung, die leicht vorspringende, etwas abwärts geneigte Mesosternalspitze und die einzahnigen Vorderschienen, die einzige Art durch die originelle Zeichnung des Thorax ausgezeichnet. Prosternalbildung fast dieselbe wie bei der folg., Bildung des Halsschildes aber total verschieden.

16. *Cosmesthes lineatocollis*: Nigra, subtus nitida, supra purpureo-nigro-velutina, capite albo-bilineato, thorace lateribus albo marginatis, disco lineis 2 albis, medio angulatis, apicem versus leviter divergentibus et utrinque lineola apicali oblique ornato, elytris albo-variegatis, lineis 6 (2, 2, 2) parum perspicuis impressis; subtus thoracis lateribus femorumque post. linea albis, metasterno fere toto albo, epimeris anticis flavo-notatis, abdominis segmentis utrinque albo-notatis et postice albo-marginatis. — Long. 13 mill. Taf. I. Fig. 3.

Unten glänzend schwarz, oben mit einem dichten Kleide pur-

purschwarzer Schuppen mit weissen Zeichnungen bekleidet. Diese Schuppen lassen eine Punktirung nicht erkennen. Kopf mit zwei weislichen ¹⁾, parallelen, auf dem Clypeus divergirenden Linien. Diese Kopflinien setzen sich auf den seitlich weisgerandeten Thorax fort, bilden in dessen Mitte einen Winkel und setzen sich bis zur Basis fort, vor derselben leicht divergirend; von der Mitte ab läuft zwischen Discus- und Randlinie eine kurze Linie nach den Vorderwinkeln zu. Die Flgd. zeigen drei Paar genäberte Längslinien, eins auferhalb der Mitte, eins innerhalb der Mitte und eins zwischen diesem Paar und der Naht; die beiden äusseren Linienpaare laufen ziemlich parallel, das innere und das an der Naht divergiren nach vorn; unregelmässige weisse Fleckchen bilden nach aufsen vor und hinter der Mitte deutliche Querbinden, in den Linienpaaren mehr Längslinien. Pygidium in den Ecken und jederseits auf dem Discus gelblich weifs. Unterseite mit Ausnahme der Mitte vielfach weifs gefleckt (s. Diagnose).

Zwei Ex., wohl Männchen.

Achromisettes nov. gen. Taf. I. Fig. 2.

ἄχρους = farblos, μισητής = Hass.

Clypeus ante antennarum insertionem coarctatus, antrorsum leviter angustatus, angulis anticis rotundatis, apice medio emarginato-impressus.

Thorax coleopteris angustior, basi angulatim producta (media subacuminata), angulis posticis obtusis.

Scutellum angustum, valde acuminatum.

Mesosterni processus acuminato-productus, paullulum dependens ut in spec. generis Cosmethes.

Elytra humeris parum dilatatis.

Pedes graciles, tibiis anticis bidentatis, posticis leviter incurvatis, tarsis gracilibus, intermediis tibiis fere longioribus.

Genus thorace producto speciebus generis *Discopeltis* affine, tibiis anticis angustis bidentatis, capitis structura etc. valde diversum.

Species signatura thoracis elytrorumque pulcherrima.

Eine, durch den in der Mitte spitzig vorgezogenen Hinterrand des Halsschildes, die Kopfbildung und Zeichnung der einzigen bis jetzt bekannten Art sehr ausgezeichnete Gattung.

¹⁾ Die Farbe ist mehr gelblich als rein weifs.

17. *Achromisetes Simonis*: *Subtus nigra, nitida, supra nigro-velutina, capite oblongiusculo nudo, confertim subrugulose punctato, thorace omnium rufo-marginato, lineis discoidali longitudinali et utrinque media transvers. albis, scutello rufulo, elytr. pone medium fascia rufa, lineis basali obliqua ad scutelli apicem ducta et suturam versus ad mediumque usque prolongata, marginali paullo longiore, vittulis maculisque nonnullis discoidalibus maculisque 2 transversis apicalibus albis, abdominis segmentis 4 primis utrinque albo-fasciatis, metasterno lateribus albedo, episternis met. griseis.* — Long. 13 mill. Taf. I. Fig. 2.

Var. *elytris fasciis medianis 2 transversis, suturam versus convergentibus latiusculis, haud linearibus, linea humerali latiore, fere ad fasciam rufam usque prolongata.*

Eigenthümlich ist die von mir sog. Einschnürung des Kopfes vor den Fühlerwurzeln; man sieht sie am besten, wenn man den Käfer von vorn und nicht von oben betrachtet. Clypeus und Stirn sind jederseits leicht eingedrückt, letztere kräftiger, zwischen den Eindrücken mit einer leicht erhabenen Längsfalte. Der Thorax ist rothgerandet, mit einem weissen Kreuz auf der Mitte, doch ist die Querlinie jederseits neben der Mittellinie unterbrochen, etwas schräg. Auf den Flgd. treten genäherte Punktstreifen wenig hervor, nur auf der rothen Querbinde vor der Spitze; die Flügeldecken sind bei den beiden einzigen Ex., die ich besitze, recht verschieden gezeichnet, so dafs ich das eine als Var. des anderen bezeichnen mußte, weil bei ihm die Querlinien in Querbinden verwandelt sind. Vorder- und Seitenrand des Pygidium sind weifslich.

Die zierliche Species ist von mir zu Ehren des Herrn Simon benannt, dessen eifrigen Bemühungen um unsere Wissenschaft sowohl ihre Entdeckung, als die der übrigen neuen und interessanten Cetoniden zu verdanken ist.

18. *Pachnoda pygmaea*: *Atro-viridula, supra opaca, thoracis limbo laterali apicalique, elytrorum limbo ad medium usque, fascia interrupta pone medium extus latiore, et limbo apicali lato luteis, pygidio basi albo 4-maculato, subtus nitida, nigra, margine metasterni apicali albo 4-maculato, abdominis segmentis 2—5 basi utrinque transversim albo-bimaculatis, tibiis anticis maris apice bidentatis.* — Long. 14—15 mill. — Taf. I. Fig. 7.

Fem.: *latet.*

Durch kleine, zierliche, schlanke Gestalt von den bisher bekannten Pachnoden merklich unterschieden, auch an der charakte-

ristischen Zeichnung leicht zu erkennen. Der Kopf ist mäßig glänzend, ohne Toment, dicht und fein runzelig punktirt, Thorax vom gewöhnlichen Bau. Der rothgelbe Seitenrand der Flgd. verschmälert sich etwas hinter der Mitte, so daß er durch einen feinen gelben Randsaum mit dem breiteren, äufseren Theile der getheilten Binde hinter der Mitte in Verbindung bleibt; dieser ist wiederum durch einen feinen gelben Saum mit dem breiten gelben Aufsenrande verbunden. Der innere Theil der Flügeldeckenbinde ist leicht gekrümmt. Die 4 Flecken an der Basis des Pygidiums stehen gleichweit von einander. Von den beiden Fleckenreihen auf jeder Seite des Hinterleibs zeigt die innere viel stärkere Flecke. Von den 4 weißen Punkten des Metasternums steht je einer über der Schenkelbasis, je einer am Aufsenrande.

Zwei ♂ mit sehr deutlicher Längsfurche des Hinterleibs.

Pseudinca nov. gen.

Taf. I. Fig. 6.

Clypeus transversim subquadratus, apice truncatus, medio leviter reflexo productus, angulis anticis vix rotundatis.

Thorax coleopteris angustior, lateribus ante medium angulatis, pone medium leviter emarginatis, basi valde producta, ante scutellum leviter emarginata, utrinque sinuata, angulis posticis obtusiusculis.

Scutellum angustum.

Mesosterni processus triangulariter acuminato productus, leviter incurvus.

Pedes tibiis anticis acute bidentatis, intermediis et posticis pone medium acute subtiliter 1-dentatis.

Der ansehnliche Käfer (fast von der Gröfse des *Trichius eremita*) ist mit keiner der mir bekannten Gattungen in irgend welchen Vergleich zu bringen, durch Gröfse und Zeichnung an die kleineren *Inca* erinnernd, aber ihnen nicht weiter verwandt.

Bei keiner afric. Gattung zeigt der Thorax eine annähernd ähnliche Bildung; er ist als ein gelappter zu betrachten und etwa in entfernten Vergleich mit dem der Gattung *Doryscelis* von Madagascar zu bringen, oder mit dem von der neuholländischen Gattung *Hemipharis*.

Vorläufig wäre die Gattung wohl am Besten hinter *Diplognatha* einzureihen, zu welcher Hope den Käfer stellte!

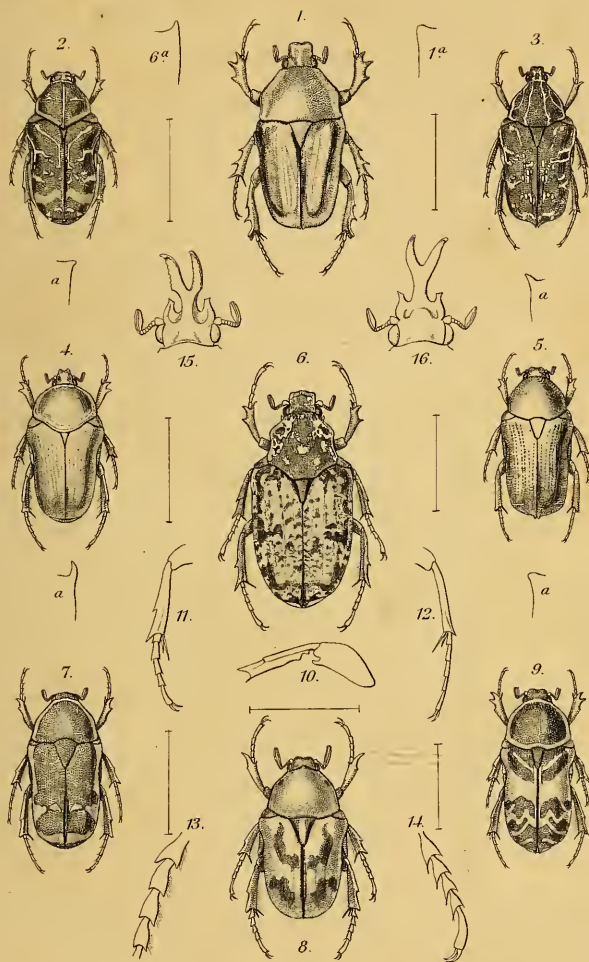
19. *Pseudinca admixtus*: *Viridis, totus opacus, clypei margine, elytris fere totis rufo-ferrugineis, metasterno abdomineque medio, tibiis apice tarsisque rufo-testaceis, thorace viridi albido-variegatis, elytris ferrugineis, viridi-variegatis, latera versus albido-adspersa, maculis 4 irregularibus lateralibus viridibus.* Long. 25 mill.

Diplogn. admixta Hope Ann. Nat. Hist. IX. p. 494.

Kopf viereckig, mit einer breiten, flachen, erhabenen grünen Längsschwiele, welche vorn gerade abgeschnitten ist; Seiten- und Vorderrand des Clypeus sind leicht aufgebogen, bis zur Mittelschwiele vor den Augen rostbraun, ebenso die Oberseite des ersten Fühlergliedes; Glied 2 etwas dicker, wenig länger als 3, dieses länger als breit, 4 fast quadratisch, die letzten Geißelglieder stark transversal. In der Mitte ist der Clypeus vorn ganz schwach vorgezogen, hinter dem Vorsprung stärker vertieft. Der abgesetzte Seitenrand des Thorax ist rothbraun, die Oberseite grün, mit unregelmäßigen weissen Fleckenzeichnungen. Das Schulterblatt liegt ganz aufserhalb der Thoraxbasis. Scutellum schmal dreieckig, grün. Flügeldecken rostbraun, mit 3 Paar feinen Punktstreifen; die weiflichen und gröfseren grünen Fleckenzeichnungen fast sämtlich aufserhalb des äufseren Punktstreifenpaares, die äusserste Spitze grün. Unterseite matt, Hinterbrust, Mitte, Hinter- und ein dreieckiger seitlicher Basalfleck der einzelnen Segmente rothbräunlich. Schienen an der Innenseite fein gewimpert; Tarsen kräftig, Glied 2—4 wenig von einander verschieden, Krallen kräftig. — Ein Weibchen.

Erklärung der Abbildungen auf Taf. I.

- Fig. 1. *Platynocnemis marginicollis* Kraatz.
 - 2. *Achromisetes mirabilis* Kraatz.
 - 3. *Cosmesthes lineatocollis* Kraatz.
 - 4. *Cyclophorus cincticollis* Kraatz.
 - 5. *Eucosma viridula* Kraatz.
 - 6. *Pseudinca* (Kr.) *admixtus* Hope.
 - 7. *Pachnoda pygmaea* Kraatz.
 - 8. *Haematonotus Fritschii* Kraatz Ent. Monatsbl. II. p. 20.
 - 9. *Phonotaenia vittata* Gory var. *latefasciata* Kr.
 - 10. *Eccoptonemis* (Kr.) *Thoreyi* Sch. Hinterschenkel des ♂.
 - 11. Von *Aphelorrhina simillima* Westw. (*Julia* Waterh.) und
 - 12. *Aphelorrh. Westwoodi* Kr. (*simillima* Waterhouse)
 die Hinterschiene des Männchens.
 - 13. *Goliathus cacicus* Hinterfuß, s. S. 170.
 - 14. *Hypselogenia concava* Hinterfuß vergrößert.
 - 15. *Eudicella frontalis* Westw. Kopf des ♂, s. S. 170.
 - 16. *Darwiniana* Kr. Kopf des Männchens.
 1, 2, 3, 4, 5, 6a Prosternalspitze von 1, 2, 3, 4, 5, 6.



1. *Platynocnemis marginicollis*. — 2. *Achromisetes mirabilis* nov. gen.
 3. *Cosmesthes* nov. gen. — 4. *Cyclophorus* nov. gen. — 5. *Eucosma* nov. gen.
 6. *Pseudinca* nov. gen. — 7. *Pachnoda pygmaea* nov. spec.
 8. *Haematonotus Fritschii* kraatz. (Entomol. Monatsbl. II)
 9. *Phonotaenia* nov. gen. vittata Gory var. latefasciata kraatz.
 15. *Eudicella frontalis* Westw. & 16. *Eud. Darwiniana* kraatz. ♂

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [24_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Käfer aus dem Aschanti-Gebiete nach Familien aufgezählt und beschrieben. 145-159](#)